

Verklammerung mit den Ansichten Goberts über den volkswirtschaftlichen Werth der Seefahrten für das Binnenland einverstand.

Dem „Prager Abendblatt“ zu Folge hat der Kaiser von Oesterreich für die durch Elementarschäden geschädigten Bezirke Reichenberg, Jungbunzlau, Turnau, Friedland, Münnchengräß und Starckenbach Unterstützungen von zusammen 5000 Gulden aus seinen Privatmitteln bewilligt.

Die „Politische Korrespondenz“ erzählt, wird sich der italienische Minister Crispi zwei, höchstens drei Tage in Karlsbad aufhalten. Die „Politische Korrespondenz“ ist von zuständiger Seite zu der Versicherung ermächtigt worden, daß die Reise Crispi's nach Friedrichsruhe in keiner Weise aus dem Rahmen der vom Reichskanzler Fürsten Bismarck, wie von dem italienischen Minister des Aeußern wiederholt getenngetrennten Friedenspolitik heraustritt.

sich zur Herrscherin der anderen aufwerfen wollen, und als Prinzip muß ausgesprochen werden, daß der Entwicklung und Hebung einer Nationalität keine andere Schranke gesetzt werden darf, als die durch die staatliche Existenz gebotene.

Von dem französischen Minister des Aeußeren, Goblet, wurde in der Massana-Angelegenheit ein Rundschreiben erlassen, welches die früheren französischen Noten bestätigt und erklärt, daß je nach dem Ergebnis der Verhandlungen zwischen der Türkei und Italien Frankreich seinen Konflikt in Massana belassen oder abberufen werde.

die Note Crispi vorlas. Der Ministerrath erklärte sich einverstanden und will die Antwortnote veröffentlichen, sobald alle Mächte deren Eingang bestätigt haben.

Der englischen Regierung sind aus Simla ausführlichere Berichte über die Ausbreitung der inneren Wirren in Afghanistan vom Osten und Nordosten aus weiter westwärts nach der nördlichen Grenzprovinz Kaimene zugegangen.

Die Verwaiste.

Roman in zwei Bänden von Karl Heimer.

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Du hast Recht — ich bleibe hier — aber es ist ein hartes Opfer, welches ich meinem Vater bringe.“

„Ich habe Karl stets sehr lieb gehabt,“ sprach er ernst, „und dich ihm zu rauben würde grausam sein.“

Egon war mit sich darüber in's Reine gekommen, daß wenn er noch lange in Wildshof verweile, die Monotonie und Untätigkeit ihn um den Verstand bringen müsse, und so wollte er denn versuchen, was ein kurzer Aufenthalt in Wien mit den Besichtigungen der Großstadt zu bewerkstelligen im Stande sei.

Egon erhoffte für sich viel von dieser abwechslungsreichen Zeit und wollte dann dem Vater thätkräftig zur Seite stehen.

und nach und nach gewann sie wirklich einen gewissen Einfluß auf ihn.

Wenn des Nachts doch noch zuweilen traumhafte Visionen der treulosen Geliebten ihn umgaukelten, so war es des Morgens der Stolz, welcher jede derartige Rück Erinnerung streng aus seinem Gedächtnisse bannte, und er wandte sich immer mehr und mehr Virginiten zu.

In einem dieser Momente des Betäubungsverluchs war es gewesen, daß Marie den Geliebten wiedergelesen, und hätten seine Blicke nur zufällig sich auf die Wagenreihe hinübergerichtet, von der aus ein Paar trauriger Augen sehnsüchtig auf ihn ruhten, so würde er Virginiens Existenz alsbald vergessen haben und mit namenlosem Entzücken auf Marien zugereist sein, die doch nur noch das Licht seiner Augen war.

Sechstes Kapitel. Die junge Frau.

Zu einem großen, lustigen Gemache lag Marie Gräfin Waldenberg und schlug die Augen verwundert auf.

„Wo bin ich?“ forschte sie mit matter Stimme.

„Die Gräfin sind sehr krank gewesen“, erwiderte eine beruhigende Stimme neben ihr, „sehr schwer krank. Wir befinden uns jetzt am Meeresufer; hören Frau Gräfin das Klauschen der Wellen nicht?“

„Am Meere? Wie, wo? Träume ich denn?“ forschte Marie noch immer wie geistesabwesend.

„Die Frau Gräfin haben mich doch nicht vergessen; ich bin ja Pauline!“

„Pauline?“ wiederholte die junge Frau in unsicherer Tone, daß man sofort gewahrte, die Erinnerung sei ihr noch nicht wiederbelehrt.

„Ja, gnädige Gräfin, ich habe an jenem traurigen — ach, so traurigen Tage Ihre Toilette zur Trauung geordnet; können die Frau Gräfin sich jetzt erinnern?“

Marie starrte die Sprecherin immer noch verständnislos an.

Die Dienerin berührte ihre schmale Hand.

„Das ist der Trauring der gnädigsten Gräfin,“ sprach sie, die Verwunderung der jungen Frau richtig erfassend.

„Mein Trauring“, wiederholte Marie, „bin ich denn verheiratet?“

„Die Frau Gräfin werden sich ja entsinnen,“ sprach das Mädchen, „an die Trauung am Todtenbette der Gräfin Elise. Sie sind seither schwer krank gewesen, im Fieberdelirium, aber jetzt geht es besser. Frau Gräfin müssen trachten, zurückzudenken, sich zu erinnern, um des Herrn Grafen willen.“

„An Gräfin Elises Todtenbett,“ flüsterte Marie leise — und plötzlich entsann sie sich mit heißem Weh an Alles, was gewesen war.

Erleichtert stand Pauline dabel, während Marie sich mit beiden Händen an den Kopf griff und dann in einen unaufhaltenden Thränenstrom ausbrach.

Als nach und nach das Fieber nachließ, schwand die Gefahr, aber das Gedächtniß kehrte nicht wieder und die schönen Augen starrten immer noch ausdruckslos in's Meer.

Nach einer Weile hörte sie auf zu weinen, richtete sich aus ihrer liegenden Stellung empor; sie besand sich nicht im Bette, sondern lag in einem zarten, weißen Morgenkleide auf der Chaiselongue.

„Wie schön es hier ist,“ flüsterte sie mit matter Stimme, „und die See, ich habe die See noch nie gesehen; Pauline, richten Sie mich ein wenig auf, damit ich sie mir betrachten kann.“

Die Jose umschlang die zarte Gestalt ihrer Geleiterin und hob sie leicht empor; entzündet ließ Marie ihre Blicke auf der spiegelglatten Fläche weilen; so schön hatte sie sich nicht vorgeföhlt, was sie jetzt vor sich sah.

Dertliches.

Freiberg, den 24. August.

Se. Majestät der Kaiser Wilhelm hat für nächsten Montag den 27. d. M. allerhöchsten Besuch am königlichen Hoflager zu Pillnitz angemeldet und wird derselbe aus diesem Anlaß auch die Residenzstadt Dresden passieren. Die Ankunft des Kaisers erfolgt daselbst Vormittags 11 Uhr auf dem Berliner Bahnhofe, die Abreise halb 8 Uhr Abends vom Leipziger Bahnhofe aus. Es ist zu hoffen, daß Se. Majestät nach der Ankunft seine Fahrt mitten durch die Stadt durch die Wettiner-, Wilsdruffer-, König Johann-, Amalien- und Marschallstraße, bei der Rückkehr von Pillnitz über die Albertbrücke durch die Kurfürsten-, Baugner- und Antonstraße nehmen, daß also der Einwohnerbestand von Dresden und wohl auch manchem dort in reisenden patriotischen Freiburger Bürger reichlich Gelegenheit geboten werden wird, der Freude über das Erscheinen des Kaisers in Sachsen Ausdruck zu geben. Einer Aufforderung, der Stadt an diesem Tage ein festliches Gewand zu geben, wird es sicherlich nicht bedürfen. Die päpstlichen Kollegen Dresdens beabsichtigen Se. Majestät bei der Ankunft zu begrüßen. Die Veranstaltung von Festlichkeiten verbietet sich nicht nur durch die Kürze der Zeit, sondern auch dadurch, daß der Besuch des Kaisers am Hofe des Königs Albert nur ein freundschaftliches und verwandtschaftliches Gepräge tragen soll.

In allen größeren deutschen Städten wird diesmal das **Sedanfest** in feierlicherer Weise als sonst begangen werden, weil es dem in einem Jahre seiner kaiserlichen Felder Wilhelm I. und Friedrich III. beraubten deutschen Volke Herzensbedürfnis ist, vor aller Welt zu bekunden, daß es sich fest und opferfreudig um seinen Kaiser Wilhelm II. scharrt, der die Errungenschaften von Sedan als unveräußerlich erachtet. Die patriotische Stadt Freiberg wird, ihrem alten Ruf als treue Bergstadt entsprechend, dabei nicht zurückbleiben und ebenfalls die diesjährige Sedanfeier in einem größeren Maßstabe als sonst begehen, wobei die städtischen Behörden, welche dieselbe organisieren, auf die lebhafteste Mitwirkung der Einwohnererschaft durch reiche Schmückung ihrer Häuser u. s. w. rechnen. Das offizielle Programm kann erst in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Ohne demselben vorgreifen zu wollen, theilen wir auf diesfachen Wunsch unserer Leser in Folgendem in allgemeinen Umrissen mit, wie sich ungefähr die hiesige Sedanfeier gestalten wird. Wie alljährlich dürfte der 2. September durch musikalischen Vortrag und Glockengeläute eingeleitet werden. Vormittags 1/2 11 veranstalten die hiesigen Militärvereine einen Festzug durch die Stadt nach dem Kriegerdenkmal, wo der Festgottesdienst abgehalten wird. Nachmittags findet ein Volksfest auf der Rinderwiese statt, wo in verschiedenen Zelten allerhand Erfrischungen zu haben sein werden. Auf einem dort zu errichtenden Podium werden die hiesigen Gesangsvereine Maschinenorgel zum Vortrag bringen; außerdem aber auch Schüler der hiesigen Knaben- und Mädchenschule und Abteilungen der Mädchenbürgerschule und der Volksschulen patriotische Lieder vortragen. Vom Festplatz aus soll sich dann Abends ein Lampenzug, an dem sich alle Festtheilnehmer beteiligen können, nach dem festlich beleuchteten Kriegerdenkmal bewegen, wo der für das Vaterland Gefallenen in ergebender Weise gedacht werden wird. Der hiesige Radfahrer-Verein plant ebenfalls für den Festabend einen Lampenzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Am Montag Abend wird als Nachfeier der hiesige Gesangsverein „Viedertranz“ ein patriotisches Gesangsconcert veranstalten. Wir hoffen, schon in den nächsten Tagen das amtlich festgestellte Festprogramm veröffentlicht zu können, sind aber überzeugt, daß schon die hier mitgetheilten Grundzüge desselben allgemein freudige Zustimmung finden werden.

Die **Römerfeier** auf der hiesigen Rinderwiese ist am 26. August 1883, dem 50jährigen Todestage des Dichters Theodor Körner, bei einem feierlichen Aufzuge gepflanzt worden, steht also nun gerade 25 Jahre auf ihrem Platze zur Erinnerung an den Dichter von „Lehr und Schwert“, dessen Gedächtnis auch an seinem 75jährigen Todestage, am nächsten Sonntag hier nicht spurlos vorübergehen wird.

Ueber die Leistungen des **Firkus Hagenbeck**, der in der Zeit vom 3. bis 6. September hier in Freiberg auf dem Bernerplatze aufgestellt sein wird, schreibt das „Zwickauer Wochenblatt“: „Es genügt eigentlich die Bemerkung, daß der große Zuschauerhaufe am Mittwoch am dritten Vorstellungabend ausverkauft war, doch sind die Darbietungen derart, daß sie nicht wohl mit Stillerschweigen übergangen werden können. Für heute nennen wir zunächst die von Herrn Drögler je einzeln vorgeführten, prächtigen Pferde, Schimmelwallach Pierrot und Jabelhengst Topas, deren Dressur in Freiheit als vollendet zu bezeichnen ist, wie auch derselbe Herr und Fräulein Witz Regina in den spanischen Tänzen Leistungen ersten Ranges boten, und außerdem nicht minder Witz Emma beim Reitspiel sich als vorzügliche Reiterin erwies. Hr. Witz mit dem dressirten Pony Hebe und Hr. Conrad mit seinen dressirten Hündchen stellten dazu einen äußerst feinen durchgeführten Gegenstoß. Die Clowns waren flott und mit Wurzelbäume schlagendem Humor am Platze, und die bereits in vorigen Berichten rühmlich zu nennen gewesen Künstler thaten ihr Bestes. Verzeichnen wir noch die „plastischen Marmorgruppen“ als etwas wirklich klassisch Schönes und geben zum Schluß dem allgemeinen Bedauern darüber Ausdruck, daß der Firkus Hagenbeck so bald wieder von uns scheidet.“

Herr **Direktor Tauscher**, dem das Freiburger Stadttheater abermals auf drei Jahre überlassen sein soll, wird hier seine Thätigkeit wieder aufnehmen, nachdem die Saison im Sommertheater zu Weimar abgeschlossen ist, wo er vielfache Anerkennung gefunden hat. Das dort erscheinende Gemeinblatt „Deutschland“ schreibt unterm 23. d. M. über die Direktionsthätigkeit des Herrn Tauscher Folgendes: „Die Direktion hat sich bemüht, dem hiesigen Publikum nicht nur die beliebtesten Operetten und Gesangsstücke in guter Darstellung zu veranschaulichen, sondern sie brachte auch eine Auswahl hübscher Lustspiele, Poffen und Schwänke, welche uns manchen der regerischen trüben Sommerabende auf das angenehmste

verkürzten. Gestern machte sie uns mit einem Werke ganz anhergewöhlicher Art bekannt, der „Tannhäuser-Parodie“, der man, was man sonst über die Verechtigung von Parodien denken, was man will, wenigstens die Vorzüge der Originalität und wirkungsvollen Komik nicht absprechen kann. Wer da nicht lacht, der hat überhaupt diese unzählbare Fähigkeit für immer eingebüßt. Das Stück parodirt in Musik, Text und Handlung alle hervorragenden Eigentümlichkeiten des Wagner'schen Bühnenwerkes in wahrhaft meisterhafter Weise, ohne jedoch das Werk selbst herabzuziehen, im Gegenteil, die „Tannhäuser“ des großen Meisters strahlt gerade denen, die das bursche Gegenstück anhören, in seinem reinsten Glanze. Musik und Handlung folgen Stück für Stück allen wichtigen Einzelheiten der Wagner'schen Oper, und ist erstere in ihrer geschickten Vermischung von Original- und beliebten Volksmelodien theilweise von außerordentlicher Wirklichkeit. Betrachten wir nun die Aufführung selbst, so müssen wir sowohl dem Orchester als auch den Darstellern nachrühmen, daß beide die Eigenart des darzustellenden Werkes in vorzüglicher Weise zum Ausdruck brachten, obwohl besonders für die letzteren in gesanglicher und textlicher Hinsicht mannigfache Schwierigkeiten, die in dem öfteren jagen Melodienwechsel und der unberechenbaren Kühnheit der theilweise wohl selbst für einen Platen nicht ganz leicht standhaltenen Verse wurzelten, zu überwinden waren. Indessen verliert die Vorstellung leicht und flott und selbst das „arabische Dänenroß“ des Landgrafen — ein leichtfertiger Pony, wahrhaftig! — bequeme sich nach einem bald überwindenen kleinen Lampenfieberanfall, seinen ritzerlichen Reiter hinter die Szene zu transportieren. Die Hauptrollen, der Tannhäuser, der Landgraf, Wolfram von Eschenbach, Elisabeth und Venus, hatten sämtlich recht gute Vertreter resp. Vertreterinnen gefunden, wozu noch kommt, daß die Vorstellung auch hinsichtlich der szenischen Ausführung eine gute gelungene zu nennen ist. Das Theater war ausverkauft.“

In Bezug auf die neue **Erzaufbereitungsanlage** wird uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt, daß die gestern angegebenen Summe der erforderlichen Mittel nur annähernd stimmt, daß aber der Preis von 32 M. pro Tausend nur auf zufälliger Annahme beruhe.

Heimkehr aus Mexiko. Am 6. Februar l. J. trat in Begleitung des Herrn Bergingenieur Heim aus Halsbrücke der hiesige Schmitz Habamowsky eine Reise nach La Barranca bei Quahmos in Mexiko an, um unter Leitung genannten Herrn Ingenieurs eine Goldwäsche und eine Drahtseilbahn anzulegen. Die Arbeit sollte ungefähr 3 Jahre in Anspruch nehmen; bereits gestern Mittag ist aber Herr Habamowsky wegen der ungewohnten Temperatur und Lebensweise wieder nach hier zurückgekehrt.

Eine Kreuzotter. Am 23. d. Mts. wurde von dem Wirtschaftsgesellen Herrn Paul Müller in Colmitz an der Klingenberg-Colmnitzer Grenze eine große Kreuzotter erschlagen, die derselbe jetzt noch aufbewahrt.

Die Sterblichkeit in den sächsischen Städten mit mehr als 15 000 Einwohnern ist im Monate Juni geringer gewesen als im Vormonate. Nur für Meissen, Reichenbach und Zittau war eine Steigerung der Sterblichkeit zu verzeichnen. Diesmal haben auch nur zwei Städte (Reichenbach und Zwickau) die Höhe der Durchschnittsterblichkeit der letzten 5 Jahre überschritten, während dies im Mai von 4 Städten geschah. Chemnitz hat im Juni genau diese Durchschnittsterblichkeit gehabt. Es starben im Juni, auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet, in Bautzen 13,3, Leipzig 17,3, Dresden 18,6, Meissen 18,6, Zittau 19,8, Plauen 23,0, Freiberg 23,7, Meerane 25,2, Crimmitschau 25,6, Glauchau 26,3, Zwickau 29,5, Chemnitz 32,2 und Reichenbach 33,7. Im Reiche ist im Allgemeinen die Sterblichkeit im Juni ebenfalls geringer gewesen als im Mai. Es starben über 35% nur in 5 Städten (im Vormonate in 10), aber unter 15% in 15 Städten (im Mai in einer Stadt). Einem gewaltsamen Tode starben je 10 Personen in Chemnitz und Leipzig, 9 in Dresden, 4 in Reichenbach, je 3 in Crimmitschau, Meissen und Zwickau, 2 in Bautzen und je 1 Person in Glauchau und Zittau. Die Säuglingssterblichkeit ist nur in Dresden, Freiberg, Leipzig, Plauen und Reichenbach geringer gewesen als im Vormonate. In den übrigen Städten ist die Säuglingssterblichkeit gestiegen. Dieselbe betrug in Prozenten der Gesamtsterblichkeit angegeben in: Leipzig 22,1 Dresden 31,9, Freiberg 32,7, Meissen 36,0, Zittau 41,0, Plauen 44,4, Bautzen 45,5, Reichenbach 50,0, Zwickau 52,0, Meerane 54,3, Chemnitz 55,8, Glauchau 64,6 und Crimmitschau 65,1. Vergleichlich man schließlich noch die Zahl der Geburten mit der Zahl der Todesfälle, so kommen auf 100 Todesfälle an Geburten in: Zwickau 117, Freiberg 131, Leipzig 140, Reichenbach 143, Chemnitz 149, Crimmitschau 159, Plauen 172, Dresden 176, Zittau 177, Meerane 180, Glauchau 208, Meissen 240 und Bautzen 255.

Wie wir dem **Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen** entnehmen, sind im Jahre 1887 in dem Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Freiberg auf folgende Flächen Feldfrüchte angebaut worden: auf 691 Hektar Winterweizen, 296 Hektar Sommerweizen, 4330 Hektar Winterroggen, 3422 Hektar Sommerroggen, 1 Hektar Wintergerste, 778 Hektar Sommergerste, 10 461 Hektar Hafer, 116 Hektar Erbsen, 252 Hektar Wicken, 391 Hektar Misch- und Mengfrucht, 5569 Hektar Kartoffeln, 489 Hektar Futterrüben, 266 Hektar sonstige Rüben, 906 Hektar Kraut, 103,5 Hektar Raps, 414,7 Hektar Alee; außerdem waren 7034 Hektar Wiesen vorhanden. Geerntet wurden im Jahre 1887 in dem Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Freiberg 1 225 600 Molo Winterweizen, 446 900 Molo Sommerweizen, 7 274 600 Molo Winterroggen, 3 717 400 Molo Sommerroggen, 2700 Molo Wintergerste, 1 129 800 Molo Sommergerste, 15 581 400 Molo Hafer, 103 600 Molo Erbsen, 270 400 Molo Wicken, 593 500 Molo Misch- und Mengfrucht, 52 509 700 Molo Kartoffeln, 6 607 000 Molo Futterrüben, 2 634 200 Molo sonstige Rüben, 9 719 200 Molo Kraut, 142 000 Molo Raps, 17 955 100 Molo Aleeen und Kleefroh und 20 922 400 Molo Wiesenheu.

Se. Majestät der König genehmigte, daß nachbenannte Herren die folgenden ihnen verliehenen ausländischen

Orden annehmen und tragen: der vortragende Rath im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrath von Meißel, das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Dannebrogordens; der Oberbürgermeister Dr. Stübel zu Dresden den russischen St. Annenorden 2. Klasse; der Direktor der Frauenklinik zu Dresden, Medizinrath Professor Dr. Leopold, das Romthrukreuz 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens; der in Sachsen staatsangehörige Professor Dr. phil. Jean Paul Richter in Florenz das Ritterkreuz 1. Klasse des württembergischen Friedrichsordens; der in Sachsen staatsangehörige Kaiserlich russische Staatsrath und ordentliche Professor an der Universität Dorpat, Dr. Wüde, den russischen Stanklausorden 2. Klasse; der praktische Arzt Dr. med. Marschner in Dresden das Ritterkreuz 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens; der Kaufmann Alfred Gutmann zu Dresden das Ritterkreuz des spanischen Ordens Isabella der Katholischen und der Kunst- und Handlungsgärtner Hermann Seidel in Strießen den russischen St. Stanklausorden 3. Klasse.

Sächsisches.

3 Döbeln, 23. Aug. Gestern Abend kam Se. Königl. Hoheit Feldmarschall Prinz Georg in Begleitung des Generalstabschefs Generalmajor von der Planitz und des Hauptmanns vom Generalstabe Barth von Chemnitz hier an und nahm, von dem zahlreich versammelten Publikum aus das lebhafteste Begrüßung, im Hotel zur goldenen Sonne Quartier. Herr Stadtrath Eyrig begrüßte hier in Stellvertretung des verreisten Bürgermeisters Thiele Se. Königl. Hoheit im Namen der Stadt. Heute Morgen begab sich Se. Königl. Hoheit in Begleitung oben genannter Offiziere, des Divisionärs Generalleutnant von Tschirschny und Bürgendorf und des Brigadeführers Generalmajors v. Tschirschny auf den Exerzierplatz des 139. Infanterie-Regiments, das unter Oberst Deussmann aufgestellt war, inspizierte dasselbe und sprach, wie allgemein berichtet wird, seine höchste Zufriedenheit über die Leistungen des Regiments aus. Nach beendeter Uebung begab sich Se. Königl. Hoheit zu Herrn Stadtrath Lorenz, einer Einladung desselben zu einem Frühstück halbdoll Folge leistend, und fuhr dann halb 12 Uhr Vormittags mit dem Ellzug nach Dresden zurück.

3 Hofweitz, den 23. August. Ein reges militärisches Treiben herrscht seit einer Woche in unserer Stadt. Am 16. d. M. rückten 4 Kompagnien des 139. Infanterieregiments aus ihrer Garnison Weitz, ungefähr 500 Mann stark, zu längerem Aufenthalte hier ein. Dieselben marschieren jeden Morgen nach dem eine Stunde entfernten großen Exerzierplatz bei Großkörnberg, in der Nähe von Döbeln, um daselbst mit den in Döbeln liegenden übrigen 8 Kompagnien des 139. Infanterieregiments große Uebungen vorzunehmen. Der heute daselbst stattgefundenen Vorführung des Regiments wohnte Se. Königl. Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg bei, zu welchem Zwecke Höchstersehr der Herr Abend in Döbeln eintraf. Heute Mittag hat das hier verquartierte Militär die bis jetzt innegehabten Quartiere mit neuen vertauscht, in denen es bis zum 31., dem Tage des Abmarsches ins Manöver, bleiben wird.

11 Obernhan, 24. August. Der hiesige Turnverein feiert nächsten Sonntag und Montag sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe der neu angeschafften Fahne.

Am Sonntag, den 26. August, sind es 75 Jahre, daß der in **Dresden** geborene Heldenzugling Theodor Körner, der Sänger von „Lehr und Schwert“, den Tod für das Vaterland erlitt. Dresden wird diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne das Andenken dieses unvergeßlichen Dichters zu ehren. Der Sächsischer Elbgausängerbund beabsichtigt am genannten Tage Vormittags 10 Uhr einen feierlichen Aufzug mit Fahnen zu veranstalten, um am Fuße des Körnerdenkmals am Georgplatz, unter Abführung der Lieder: „Stumm schläft der Sänger“ und „Brause, Du Freiheitsgesang“, einen prächtigen Lorbeerkrantz niederzulegen. Gleichzeitig wird das Körnerhaus an der Körnerstraße in der Neustadt, in welchem sich das von Dr. Pöschel begründete, dem Andenken an Körner und die großen Freiheitskriege gewidmete Körner-Museum befindet, festlich geschmückt werden. — Die Anmeldungen zum Festzuge am Sedantage haben in Dresden die Zahl von 11 000 bereits überschritten. Anmeldungen von Vereinen zur Theilnahme am Festzuge können, da die Aufstellung und Drucklegung der Festzugsordnung baldigt beginnen muß, nur bis nächsten Sonnabend noch entgegengenommen werden. — Montag werden die Abgeordneten des Dresdener Hauptvereins der „Vang. Gustav-Adolf-Stiftung zur Abhaltung ihrer Jahresversammlung in Zittau eintreffen und am darauffolgenden Dienstag sollen die Verhandlungen und Zusammenkünfte beginnen, welche den Gästen nach erster Arbeit auch die Würze der Erholung und Zerstreuung bieten werden. Das veröffentlichte Programm zeigt den würdigen und bedeutungsvollen Charakter der Versammlung.

Jüngster Tage hat sich in **Leipzig** das Gerücht verbreitet, daß ein Mauererstreik in Sicht, ja daß theilweise schon die Arbeit von den Mauern eingestellt worden sei. Wie dem „Leipzig. Tageblatt“ von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, beruht das Gerücht auf einem Mißverständnis, indem auf ein paar Bauplätzen zwischen dem betreffenden Bauunternehmer und den Mauern Lohn Differenzen entstanden waren, ohne daß dadurch eine Einstellung der Bauten eintrat. Die Zeit zum Streiken wäre jedenfalls auch schlecht gewählt.

Der **Körnerverein** in **Chemnitz** veranstaltet am Sonntagabend im Saale der Börse eine Gedenkfeier des 75jährigen Todestages Theodor Körners. Die Festrede hat Herr Dionisius Dr. Stierzel übernommen. Allgemeine Gesänge, ein Prolog, Gesangsvorträge des Sängerklores des Chemnitzer Arbeitervereins Deklamationen und musikalische Vorträge bilden das reichhaltige, abwechslungsreiche Programm. — Am Sonntagabend und am Sonntag Vormittag haben die Chemnitzer Gelegenheit, das neugebildete Trompeterkorps der in Leipzig liegenden 2. Abtheilung des 2. Rgl. Freiberg in Garnison liegenden 2. Abtheilung des 2. Rgl. dieses Musikkorps wird unter Leitung des Stadtkompeters

Ebert im Gasthaus „zur Linde“ konzertiren und unter An-
derem auf altdeutschen Fanfarenkompeten Märsche aus dem
Mittelalter zum Vortrag bringen.

Einer der hervorragendsten Industriellen von **Blauen
i. B.** Kaufmann Franz August Wammen, welcher am 6.
April d. J. das 50jährige Bürgerjubiläum beging, feierte ge-
stern mit seiner Gattin, Auguste Wammen, geb. Rau aus
Zwickau das Fest der Goldenen Hochzeit auf der Besitzung
seines Sohnes, dem Schlosse Brandstein bei Hof. — In der
Nacht zum Donnerstag ist in Blauen i. B. eine 27 Jahre
alte Kellnerin aus Schleifen in dem Haus für des Hauses
ihrer Dienstherrschaft todt aufgefunden und auf polizeiliche An-
ordnung in die Leichenhalle übergeführt worden. Ueber die
Ursache des Todes werden Erörterungen angestellt.

Gestern früh 4 Uhr ist das dem Gemeindevorstand Ernst
Gehring Pfuhl in Nadelwitz bei **Bauzen** gehörige Mühlen-
grundstück bis auf die Umfassungsmauern übergebrannt.

Für Rechnung einer **Virnaer** Firma sind gestern wieder
5200 Kilo Pulver auf dem dortigen Produkthaushof einge-
troffen. Unter den entsprechenden Vorsichtsmaßregeln erfolgte
dann die Ueberführung der gefährlichen Ladung nach dem
Virnaer Pulverhaus.

Mittwoch früh brannte in **Schönheide** bei **Eibenstod**
das dem Schlossermeister Unger daselbst gehörige Wohnhaus,
welches vom Besitzer erst vor kurzer Zeit gekauft worden war
und gegenwärtig unbewohnt stand, bis auf die Umfassungsmauer
nieder. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Am 22. August wurde in **Boigtzdorf** bei **Sayda** der
24 Jahre alte Sohn angelegener Eltern verhaftet, der zuge-
standen hatte, die **Royalche** Schankwirtschaft am 13. Mai
d. J. in Brand gesteckt zu haben. Demselben hatte das Ge-
wissen keine Ruhe gelassen; er war bereits in einen Teich ge-
sprungen, aus demselben aber rechtzeitig wieder herausgezogen
worden.

Berg- und Hüttenwesen.

Ueber den Stand des **Altenberger Bergbaues**
sind jetzt folgende Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangt:
Ende des vorigen Jahres waren 6 Silbergruben mit 25 Mann
Besatzung, 5 Zinngruben mit 354 Mann und 2 Eisenstein-
gruben mit 77 Mann in Betrieb und 17 außer Betrieb. Nur
4 Gruben befanden sich im Freiverbrauch, die übrigen Gruben
erforderten eine Zubuße von über 10000 Mark. Das Aus-
bringen der Silbergruben bestand aus 75 Kg. Silber im
Werthe von 8700 Mark (nebst Hüttengewinn), bei den Zinn-
gruben aus 65000 Kg. Zinn im Werthe von 164000 Mark,
40000 Kg. Wollframergit im Werthe von 19000 Mark, 518
Kilogramm Wismuth im Werthe von 8400 Mark und sonstigen
Produkten im Werthe von 3300 Mark. Die Preise für Zinn
hielten sich auf 100 bis 106 Mark für den Zentner. Ende
Oktober aber trat in Folge der von einem mächtigen Pariser
Syndicate für Kupfer und Zinn eingeleiteten Preisrückerei
eine Erhöhung bis zu 160 Mark für den Zentner ein. Diese
künstliche Preisbildung hat sich denn auch nicht lange be-
halten, der Rückschlag ist bereits eingetreten. Die Altenberger
Zwitterstods-Gesellschaft hatte unter dem Mangel von Auf-
schlagwasser zu leiden und hatte für den Betrieb ihrer Gruben
eine Zubuße von 23000 Mark aufzubringen. Die Gesellschaft
hofft aber von der Fortsetzung der Bahnlinie Gainsberg-Kips-
dorf bis Altenberg eine Besserung ihrer Verhältnisse.

In **Steinkunzendorf** bei **Hirschberg i. Schl.**
ist ein Erzlager aufgefunden worden, für dessen Ausbeutung
die Borarbeiten rüstig weiter betrieben werden. Das Gestein
enthält nach sachmännischem Urtheil viel in bedeutender Menge
und in 50 Kg. 16 2/3 Gr. Silber. Zwei zu Tage stehende,
sich kreuzende Adern des Erzes sind in einer Länge von 5
bis 6 Meter bloßgelegt. Gegenwärtig ist man bei der Arbeit,
sie in größerer Tiefe aufzusuchen, da man dort eine größere
Mächtigkeit derselben erhofft. Das Gestein, welches die Erz-
gänge enthält, besteht zumest aus Onels.

Kunst Wissenschaft, Literatur.

Ueber **Ernst v. Wildenbruch's „Menont“**, der
im Stadttheater zu **Freiburg** mit dem jetzt leider in
Irrenheim verfallenen Hofchauspieler Gruner aus **Dresden**
in der Titelrolle bekanntlich sehr erfolgreich aufgeführt
wurde, äußern sich die wichtigsten Berliner Blätter wie folgt:
Im Deutschen Theater übte damals das Stück trotz seines
unzuverlässigen dichterischen und künstlerischen Erfolges doch
nur eine mäßige Zugkraft. (Berl. Tgl.) ... Der Don-
nerstag-Abend war wieder einmal ein rechter Wildenbruch-
Abend; warmherzig und begeistert nahmen die Zuschauer die
lohnende, jugendfrische und jugendgährende Poesie des Dramas
in sich auf. (Tgl. Absh.) ... Gehört doch die Wilden-
bruch'sche Tragödie, deren Inhalt dem Berliner Publikum von
den Aufführungen im National- und später im Deutschen
Theater her oder sicherlich aus der Bekanntschaft zur Genüge be-
kannt ist, zu den dramatisch wirksamsten und gedanklich inhalt-
reichsten Bühnenschöpfungen des Dichters der Karolinger und
des Harald. (Börse-Zeitung.) ... Dem Unbefangenen wird
es nicht entgangen sein, daß die Aufnahme, welche gestern der
Menont fand, nur eine recht kühle war, nicht entfernt zu
vergleichen mit derjenigen vor fünf und neun Jahren. (Post.
Btg.) ... Während des ganzen ersten Actes regte sich nicht
eine Hand und wenn später das Publikum sich erwärmte, so
fehlte es andererseits nicht an Zeichen des Mißfallens, die
dann freilich durch den doppelten Applaus der Wildenbruch-
verehrer ersetzt wurden. (Nordd. Allg. Btg.) ... Der Er-
folg war ein durchgreifender, sich von Akt zu Akt steigender.
(Post.) ... Gestern endlich erschien das Stück auf unserer
provisorischen Hofbühne, warm begrüßt von einem andächtig
aufstrebenden, dankbaren Publikum. Sollen wir zum dritten
Male das Stück einer eingehenden Beurtheilung unterziehen?
Es ist noch ganz von demselben Jugendfeuer durchglüht,
von derselben Vaterlandsliebe umhüllt, wie vor zehn Jahren,
es hat seinen Platz in der zeitgenössischen Literaturgeschichte,
die hohe Meinung über das Werk kann kaum erschütterter, braucht
kaum befestigt zu werden. (Börse-Courier.)

A. Hartleben's Gerichts-Bibliothek. Redi-
girt von Dr. A. von Horstky. In Heften von 3 Bogen

Umfang à 50 Bg. (A. Hartleben's Verlag in
Wien.) Die bisher vorliegenden sechs Hefte haben folgen-
den Inhalt: Heft 1. Der Prozeß Frankenstein-Ruhner, Pro-
zeß Döbel-Eppler, Prozeß Wilson. — Heft 2. Der Prozeß
Schönerer. — Heft 3. Der Prozeß Holländer. — Heft 4.
Der Doppelraubmord von Lindenthal. Prozeß Castellaneu Weh-
nopers, die Ermordung des Jub. Cur. Rajláth. — Heft 5.
Freisprechung einer Kindesmörderin, eine interessante Vorunter-
suchung, das Ende des Prozeßes Schönerer, der Holländer-
prozeß. — Heft 6. Der Prozeß gegen den Mörder Szimits,
Landesverraths-Prozeß Dieß vor dem Leipziger Reichsgerichte,
die Feuerbestattung vor Gericht. — Diese Sammlung inter-
essanter Prozesse verdient eine allgemeine Aufmerksamkeit
nicht nur durch die Wahl der behandelten Objekte, sondern
auch durch die streng objektive und altentworfene Bearbeitung
derselben.

Anleitung zur Weinbereitung aus Obst.
Beeren und Birkenast, sowie zur Herstellung verschiedener
Fruchtsäfte. Ein Beitrag zur Obstbenutzung für Landleute,
Gartenbesitzer, Obstzüchter v. von C. S. L. Duensell. Dres-
den 1888. Verlag Frieße & von Puttkamer (Preis
1 M.). Das vorliegende Werk glebt eine kurze, rein aus der
Erfahrung entnommene Anweisung zur Bereitung sämmtlicher
nach ihrem Ursprung benannten Obst- und Beerenweine in
leicht faßlicher Form. Bei dem großen Gewicht, welches man
heute auf die Obst-Kultur besonders auch in den durch die
Reblaus vernichteten Weinbaugenden legt, ist ein solch aus
rein praktischen Erfahrungen hervorgegangenes Werk sehr zu
empfehlen.

Obst- und Gartenbau.

Obstbau-Kalender für September.

In der ersten Hälfte dieses Monats kann man noch,
wenn sich die Rinde gut löst, auf das schlafende Auge o Lu-
tiren. Den früher okulirten Stämmchen lüfte man die
Bänder etwas, wenn es nöthig ist (siehe Obstbaukalender für
Juli). Die Augen aber, welche nicht angewachsen sind, nehme
man mit dem Messer behutsam heraus, schneide die vertrockneten
Blätter der Rinde bis aufs Grüne ab und bestreue die Wunde
mit kaltilkühlichem Baumwachs. — Brand- u. Krebsflecke
an kranken Bäumen sind bis aufs gesunde Holz sorgfältig aus-
zuschneiden, die Wunden aber mit einer Mischung von Kuh-
fladen und Lehm oder mit Baumwachs, oder mit Holzstohlen-
theer zu verstreichen. — Das im Kalender für August näher
besprochene Ausputzen der Baumkrone läßt sich recht
bequem gleich beim Abnehmen des Obstes mit vornehmen.
Dabei sind auch alle an älteren Bäumen sich vorfindenden
Wasserreiser, sogen. Kräuter, wegzunehmen falls sie nicht
zur Bildung neuer Aeste beim Verjüngen der Baumkrone
benutzt werden sollen. — Das Verjüngen der Krone
ist dann nöthig, wenn der Baum erschöpft ist und keine Holz-
triebe nach oben, sondern nur kurzes Fruchtholz bildet. Zu
diesem Zwecke werden in diesem oder dem folgenden Monate
die Aeste der Krone stark eingekürzt und die Zweige zurück-
geschnitten. In Folge dieses Verfahrens entwickeln sich an den
bleibenden Aesthellen zahlreiche junge Triebe, von welchen die
geeignetsten zur Bildung neuer Aeste beibehalten, die unnüthigen
aber entfernt werden. — Wenn Zwergobstbäume zu
luppig ins Holz wachsen, alle Jahre eine Menge Sommer-
zweige treiben, aber nicht Früchte tragen wollen,
ist das Umpflanzen das beste Mittel, sie fruchtbar zu machen.
Das Umpflanzen dieser Bäume hat im September oder Ok-
tober zu geschehen. Sind sie noch belaubt, so hat man sie
zu entblättern, d. h. man nimmt ihnen die Blätter, läßt ihnen
aber die Blattstiele. Geschnitten werden sie dann erst im
Frühjahr. Man kann sie natürlich an denselben Ort wieder
einsetzen, wo sie standen. Solche Bäume können auch dadurch
fruchtbar gemacht werden, daß man ihnen einen Theil ihrer
Wurzeln nimmt oder abkürzt. — Bevor sich die gewöhnlichen
Herbststürme einstellen, sind alle schadhaft gewordenen Pfähle
zu entfernen und durch neue zu ersetzen, ebenso müssen die
schadhaft gewordenen Bänder erneuert werden. — Sobald
der Reifezustand des jährlichen Holzes soweit vorgeschritten
ist, daß der Abbruch des Längenwachstums deutlich durch
die Ausbildung der Terminalknospe (End- oder Schlußknospe)
zu erkennen ist, wird als nothwendige Ergänzung des Pincen-
ments an den Spalter- und Formebäumen ein
Schnitt ausgeführt, den man wohl als Herbstschnitt be-
zeichnen könnte. Er darf nicht früher ausgeführt werden,
weil sonst aus den oberen Augen, worüber geschnitten ist,
Nachtriebe sich bilden würden, die dann nothwendig im Winter
erkriegen müßten, aber auch nicht später, da durch den Schnitt
der noch im Baume als Reservestoff sich lagernde Saft den
Augen, über denen geschnitten worden, zu Gute kommen soll
und oft noch Blattaugen in Folge des Schnittes zu Fruchtaugen
sich umbilden. Für die klimatischen Verhältnisse Sachsens
wird Anfang bis Mitte September der richtige Zeitpunkt hier-
für sein. Alle Triebe nun, welche sich stärker als der Lei-
trieb, d. h. dertrieb, welcher die Form des Spaliers oder
der Pyramide bildet, entwickelt haben und deren Augen nach
dem Pincement wieder ausgetrieben waren, werden bis auf
2 Nebenaugen an der Basis (ihrem Entstehungspunkte) abge-
schnitten. Aus diesen 2 Augen bilden sich im darauffolgenden
Frühjahr 2 Triebe, von denen der stärkere beim Austreiben
bald ganz entfernt, der schwächere aber später pincirt wird.
Bei solchen schwächeren Nachtrieben, welche nach dem Pincement
noch einen schwachen Nachtrieb gebildet haben, wird über 1 bis
2 Augen des Nachtriebes geschnitten, sofern die Augen, welche
durch das Pinciren sich zu Fruchtaugen umbilden sollten, dies
nicht gethan haben. Hat dagegen das Pincement seine Wirkung
gethan und die Augen sind durch ihre stärkere Ausbildung
als Fruchtaugen erkennbar, so wird über diesen der Schnitt
ausgeführt. Schwächere Triebe, welche keinen Nachtrieb nach
dem Pincement gemacht haben, bleiben unberührt, diejenigen
solcher schwachen Triebe, die dem Pincement nicht unterworfen
wurden, die aber länger als 10 bis 15 Zentim. gewachsen
werden auf 3 bis 4 Augen zurückgeschnitten; dies erleidet bei
Sorten, welche oft oben an der Spitze mit Fruchtaugen ge-
krönt sind, eine Ausnahme, indem diese unberührt bleiben,
ebenso alle kleinen Seltenzweige, welche nicht über 10 bis

15 Zentim. Länge gebildet haben. — Die hinlänglich reifen Obst-
sorten muß man an heltem, trockenem Tagen pflücken, und sollen
sie sich lange halten, so dürfen sie beim Abnehmen und Ein-
bringen nicht beschädigt, gedrückt oder gequetscht werden. Viele
Sommer- und Herbstbirnen, sowie bergleichen Äpfel sind am
schwachhaften, wenn sie nach völliger Baumreife abgenom-
men werden. Doch giebt es auch unter ihnen Sorten, wie
z. B. die Rettigbirnen, Muskatellerbirnen z., welche vor
völliger Baumreife abgenommen und dann auf dem Lager ge-
reift, am saftigsten und wohlgeschmecktesten werden. (Siehe
Monatskalender August). Winteräpfel und Winterbirnen
läßt man so lange als möglich auf dem Baume, denn je
länger sie auf demselben hängen bleiben, desto schmählicher
werden sie. Manche Winteräpfel, z. B. die verschiedensten
Arten grauen Reinetten, vertragen sogar zu ihrem Vortheil
einige Nachtreife. Obstsorten, welche leicht welken, sind sobald
als möglich in den Keller zu bringen, während die übrigen,
besonders die mit fettiger Schale versehenen Äpfel etwa
14 Tage auf einem Boden oder in einer Kammer möglichst
ausgetreift hinzuschütten sind, ehe sie in dem Keller aufbe-
wahrt werden. — In Bezug auf Himbeeren erinnern wir
nochmals daran, daß alle schwachen überflüssigen Ausläufer
und alles alte Tragholz ausgeschnitten, die neuen Tragrüthen
aber angebunden werden müssen. In einem Stocke läßt man
höchstens 4 bis 5 Ruthen stehen. Um schöne, große Früchte
zu erhalten, sollten die Himbeersträucher nach 5 bis 6 Jahren
in einen anderen, gut rigolten und gedüngten Boden umge-
pflanzt werden.

Die Pflege alter Bäume und deren Erhaltung und Wiederherstellung.

Bei Betrachtung jüngerer Obstanlagen bemerkt man mit
Freuden oft eine sorgfältige Pflege derselben. Wie steht es
aber dagegen mit der Pflege der Beteranen, der altherwürdigen
Denkmäler in der Natur? Bemerkend stehen wir vor
solchen alten Bäumen; der Gartenbesitzer schätzt sich glücklich,
dieselben sein zu nennen. Knüpft sich doch für ihn von Alther-
heit an so manche liebe Erinnerung an solche Bäume! Der
Beruß eines derselben würde ihn schmerzen wie derjenige
eines lieben alten Freundes, — und doch vergißt er über der
Freude und dem Stolz, Besitzer zu sein, nur zu häufig, daß
auch diese ansehnlich urkräftigen, noch völlig gesund scheinenden
Lieblinge auch seiner Pflege bedürfen, auch von Zeit zu Zeit
genau untersucht werden wollen, ob nicht hier und da schon
der Zahn der Zeit unbarmherzig an ihnen nagt. Leider ist
die Pflege solcher schönen Bäume oft gleich Null; der Baum
ist sich seit langen Jahren selbst überlassen und Niemand denkt
daran, für ihn etwas zu thun. Und doch können wir viel für
die Erhaltung thun, wenn das Eingreifen rechtzeitig geschieht.
Unterziehen wir nur einmal solche ältere Bäume. Zumal da,
wo die Hauptäste am Stamme sich theilen, finden wir oft
tiefe Löcher, wo schon die Fäulnis eintrat; Höhlungen bilden
sich, fallendes Laub, getränkt von Schnee und Regenwasser,
erzeugt mit dem fallenden Holze förmliche Humusablagerungen,
welche durch Vögel horthin verpflanzten Gewächsen schon Platz
gewähren und dann von Jahr zu Jahr durch weitere Fäulnis
den Schaden vergrößern. Darum nicht zu lange gelaunt!
Noch ist es Zeit, zu helfen, zu erhalten. Oft sieht man ein
Brettstück schräg über die Wunde aufgenagelt, welches Schutz
gewähren soll; aber wie bald bekommt dieses Nisse und
Spalten, wodurch Regen und Schnee eindringen. Man ver-
setze vielmehr auf folgende Weise: Man beseitigt zuvor alle
schadhaft angefallenen Holztheile, indem man die Höhlungen
sauber austrägt und ausschneidet. Diese Arbeit ist bei warmer
Jahreszeit vorzurühren, damit die Höhlungen gehörig aus-
trocknen. Ein Ausstreichen mit Theer wird zur Konservierung
und Verhinderung des Weiterfallens sehr dienlich sein und
man lasse dann den Maurer (einen sorgfältigen Arbeiter) die
weitere Arbeit übernehmen. Derselbe schlage Mauer- oder
andere Steine in entsprechende Stücke, fülle damit die Höhlung
so genau als möglich aus und gieße dann die Zwischenräume
mit Cementmörtel so aus, daß die Oberfläche eine abschließige
Fläche bildet und den Abfluß des Wassers ermöglicht. Um
die Dauerhaftigkeit zu fördern, spare man den Cement nicht.
Auf diesem Wege können wir ältere Bäume noch lange Jahre
erhalten, und wie wichtig ist oft eine solche Erhaltung, wo es
sich um Exemplare handelt, die in besonderer Stärke und
Schönheit meist in der ganzen Gegend nicht zum zweiten Mal
vorhanden sind. Wie störend, ja wie unersetzlich ist der Aus-
fall eines Baumes z. B. in einer alten, schönen Allee, die sich
gleich einem Dom über unseren Häuptern wölbt und wo ein
fehlender Baum das einheitliche Ganze stört und der nachge-
pflanzte junge Baum, einem unreifen Knaben gleich, die Lücke
nicht auszufüllen vermag und sich kläglich unter den ehrwürdigen
Älten ausnimmt! Aus eigener Erfahrung kann ich die Aus-
mauerung alter Bäume aufs Wärmste empfehlen; jedenfalls
sind die geringen Kosten in gar keinem Verhältnisse zu dem
Gewinn, den man dadurch erzielt. Anstatt des Cementmörtels
kann man auch die hohlen Räume mit Theerfüllung ausfüllen,
welcher weder bei Hitze noch Kälte Sprünge erhält und fast
unzerstörbar ist. Derselbe wird aus 1 Theil Theer und etwa
8 Theilen siebter Lehmiger Erde hergestellt. Ich hoffe, daß
diese Erinnerung dazu beitragen möge, manchen schönen Baum
länger zu erhalten und die Besitzer zur recht fleißigen Aus-
übung dieses Verfahrens anzuleiten.

(Aus Bomolog. Monatshefte.)

Wochenaufsicht in der Bezirksbaumschule
vom 25. bis 31. August Betriebsdirektor **Wagner**.

Telegraphische Depeschen.

Klausenburg, 24. August. Nach einer noch
unbestätigten Zeitungsmeldung ist der ungarische
Staatsmann **Graf Julius Andrássy** in Dobru-
Castell schwer erkrankt. Ein bester Arzt und die
Kinder des Grafen sollen telegraphisch berufen worden
sein.

Paris, 24. August. Die französische Regierung
ließ dem hiesigen türkischen Botschafter mittheilen,
daß sie Artikel 10 der Suezkonvention genau ebenso
auslege wie die türkische Regierung. Der Kriegs-
minister Freycinet hat sich gestern Abend von hier nach
dem Lager von Châlons begeben.

198
Raiferpaar
geleht und
Nach
Dre
Ministry
mittag du
italienisch
und von
Sohrufen
P e t e
1000, gr
beitern b
10 000 B
* Der
dampfer „C
brichtige M
schiffes ge
auf. Für
der Steuern
nummehr v
Kapitän er
und jeder
* Bra
holzlägerei
wird auf
Feuer war
Brand un
bahn um f
Altona über
* Fe
in Böhm
in der Na
gebrannt.
* Lat
Graubünde
weichende
Laminenzü
Schneefall
schne neue
von kräftig
entwurzelt
und zerf
bezeichnen
das Thal
Jahres ih
liegende M
Sicherheit
* Ra
fährt auf
Strecke v
legt, wäh
Die Stree
liche Sch
Stunde z
vorhelt, i
Stunden
abzulegen
manche
samung die
holen. C
Geschwin
in der R
wählten
welches
macht. —
geht all
„Peter
reits zu
im Laufe
unentgelt
denselben
Direktor
Wien ve
genannte
und Ber
blühz
* F
Frei v
die 13
blide, a
Unterlu
der Elb
erläßt, d
Wadeau
Hambur
der Po
* A
Schweff
Schloß
Handel
Das E
leine G
fiele i
diesen J
straße
Frau u
Paffide
Als M
Ballor
einger
arg ge
regnete
so ver
würder

Rio Janeiro, 23. August. Das brasilianische Kaiserpaar ist gestern Vormittag von Europa zurückgekehrt und hier mit großem Jubel empfangen worden.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen. Dresden, 24. August. Der italienische Ministerpräsident Crispi ist hier heute Vormittag von dem italienischen Sekretär Baron Locella empfangen und von einem zahlreichen Publikum mit Hochrufen begrüßt.

Petersburg, 24. August. Einer Meldung aus Orenburg zufolge sind dort über 1000, größtentheils von Handwerkern und Arbeitern bewohnte Häuser abgebrannt und gegen 10 000 Personen obdachlos.

Bermischtes.

Der Dank des Kaisers. Der englische Schraubendampfer "Cato" aus Hull nahm am 2. April 1887 die schiffbrüchige Mannschaft des aus der Höhe des Horn Reef Leuchtthurms gescheiterten deutschen Schooners "Alfred" aus Papenburg auf.

Brand. In Altona ist am 22. Juli die große Dampfholzlagerung von Franz Schmidt niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Feuersbrunst. Die in der Nähe von Reichenberg in Böhmen liegende R. R. Tannwalder Baumwollspinnerei ist in der Nacht zum 22. d. Mts. bis auf den Grund niedergebrannt.

Lawenzüge in der Schweiz. Aus dem Kanton Graubünden wird geschrieben: Für die von der Regel abweichende Witterung dieses Sommers sind die großen neuen Lawenzüge bezeichnend, welche sich in Folge des massenhaften Schneefalles gebildet haben.

Nasche Eisenbahnfahrten. Seit dem 1. d. M. fährt auf der englischen Nordbahn ein Jagdzug, welcher die Strecke von London nach Ebinburg in acht Stunden zurücklegt, während bisher 11 1/2 Stunden hierzu erforderlich waren.

Die Krokodile in der Elbe. Gegen den Kapitän Frei von dem Segelschiffe "City of Lincoln", von welchem die 13 Krokodile in Hamburg entwichen sind, in dem Augenblicke, als er sie in ein offenes Boot bringen ließ, ist eine Untersuchung eingeleitet.

Das Falliment der Madame Belouze. Die Schwester Wilson's, Madame Belouze, Besitzerin des berühmten Schlosses Chenonceaux, hat letzten Dienstag ihre Bilanz dem Handelstribunal her Selne vorgelegt und sich fallit erklärt.

Paris so rasch als möglich erfolgen möge, da sie fürchtete, sie würde auch von dem Handelstribunal in Tours für fallit erklärt werden. In der That erfolgte auch diese Fallit-Erklärung, und da jetzt zwei Tribunale konkurriren, muß die Angelegenheit vor dem Kassationshof ausgetragen werden.

Das Trinkgeldwesen in Paris. Ein Kellner schickte über diese Angelegenheit an eine Pariser Zeitung folgender sehr anschauliche Darstellung: "Ich bin," so sagt er, "in einem der besten Kaffee-Restaurants von Paris angestellt."

Fremdenliste vom 23. August.

- Angereh, Kaufm., Berlin, Hotel de Saxe. Besson, Kaufm., Berlin, Hotel R. Kirch. Beitz, Schieferdecker, Niederfähre, Deutsches Haus. Bergel, Kfm. Frankfurt a. M., Hotel Kronprinz.

Kirchliche Nachrichten.

- Dom. XIII. p. Trinitatis. Predigt: Text: a. Luc. 9, 57-62, b. 1. Kor. 43, 26-30, c. 1. Kor. 7, 24.

Standesamtsnachrichten von Freiberg

geboren: Dem Kaufmann B. D. Raden eine Tochter; dem Oekonom F. W. Weigand ein Sohn; dem Rechtsanwält Dr. jur. Richter eine Tochter; dem Maschinenfabrikarbeiter Sintel ein Sohn; dem Schuhmacher R. A. Götzelt eine Tochter;

dem Oberhüttenamts-Sekretär Wöhlhuth ein Sohn. Hierüber 3 unehel. Söhne und 1 unehel. Tochter. Aufgebote: Der Buch- und Steinbrudereibesitzer Karl Georg Biehnier hier und Eugenie Bibby Lange in Dresden.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Ed. Lugenheim in Strießen b. Dresden. Ein Mädchen: Hrn. Ingenieur Thiene-Garmann in Wernsdorf. Hrn. Paul Reichelt in Strießen.

Briefnachrichten.

Dresden, 23. August. Bei dem heute in diesem Central-Schlachthofe stattgefundenen Markte für Kleinvieh waren 6 Rinder, 141 Landhammel, 539 Schweine und 775 Kälber zum Auftrieb gelangt, während sich die Ueberländer vom letzten Koffenen Hauptmarkte auf 53 Rinder, 83 Ungar- und 43 Landschweine bezifferten.

Schlacht- u. Viehhof Chemnitz, 23. August. Auftrieb: 54 Rinder, 352 Landschweine, 304 Kälber, 149 Hammel. Das Geschäft gestaltete sich in Rindern und Hammeln langsam.

Leipzig, 23. August. Brodtenhändler. Wetter: Bewölkt. Weizen loco Markt 180-185, fremder Mt. 190-200, unverändert.

Berlin, 23. August. Brodtenhändler. (Schluß). Wetter: Feucht. Weizen loco Mt. 168-85 Septbr.-Oktobr 176,75, Oktober-November 178,25, November-Dezember 179,75.

Hamburg, 22. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 182 bis 188. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 152 bis 158, russischer loco fest, 95-100 Hafer fest.

London, 22. Aug. Silberbarren 42 1/2 Kupfer, Silberbarren 82 Sthr., do. per 3 Mon. 78 1/2 Sthr. 3 Inn. Straits 92 Sthr. 10 s - d, 3 Monate 93 Sthr. - s, engl. 97 Sthr. 5 s.

Fahrplan der Eisenbahzüge.

Table with columns for destination (Dresden, Chemnitz, Riesa, etc.), departure times, and arrival times. Includes notes about Sunday and public holidays.

Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 19 Min. früh sind durch fettdruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Eisen- und Kourierzug, † bedeutet Halten in Mudenhütten, †† bedeutet Halten in Kleinheim.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragestellers (Name und Wohnung) beigelegt werden. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

G. A. D., hier. In Dresden giebt es keinen Vertreter für Mexiko oder Honduras, wohl aber fungirt dort für die benachbarten mittelamerikanischen Freistaaten Salvador und Guatemala Herr Generalkonful Romad Koeper, Kaiser Straße 24 wohnhaft, der Ihnen aber vielleicht auch die gewünschte Auskunft erteilen kann.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Fleisch-Extrakt ist vom feinsten Geschmack und größter Ausgiebigkeit. Das Beste ist stets das Billigste. Kemmerich's

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 24. Januar 1884 wird hiermit veröffentlicht, daß **Sonnabend, den 25. d. M., von früh 8 Uhr ab** in dem dazu bestimmten Lokale (Berbergasse 27) das Fleisch einer Kuh, welches zwar nicht für bankwürdig befunden, jedoch als genießbar bezeichnet worden ist, zu dem Preise von 40 Pfg. das Pfund zum Verkauf gelangen soll.
Freiberg, am 24. August 1888.
Die Stadtpolizeibehörde.
 Rössler. Hofm.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat am heutigen Tage auf Fol. 76 des Handelsregisters die neu errichtete Firma: **J. G. Selbig in Niederlangenau** und als deren Inhaber Herrn **Johann Gotthelf Selbig** daselbst eingetragen.
Brand, am 22. August 1888.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Claus.
 Fischer.

Allgemeiner Anzeiger.

Submission.

Erbgericht Herzogswalde ist der **Neubau des Gasthofes mit Tanzsaal und Fleischerei** zu vergeben. **Blanquets** sind von mir und den Herren **Lossow & Viehweger**, Annenstraße, Dresden, zu beziehen; Pläne an beiden Orten einzusehen.

Herzogswalde, 22. August 1888.
 bei Wilsdruff. **v. Schönberg.**

Bruchleidende!

Die schwersten **Vorfalldrüche** werden in kurzer Zeit schmerzlos geheilt. Hilfe für **Gebärmutterentzündung und Verkrümmung ohne Rütterring**, sowie für **weißen Fluß, Selbstgearbeitete, gut sitzende Bruchbänder, Gebärdinnen und Rabelbinden** empfiehlt
F. H. Franke, prakt. Bandagist, Freiberg, unt. Reiffelgasse Nr. 15, 1 Tr.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg nach New York**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre nach New York**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin nach New York**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg nach Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg nach Mexico**
 monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzüglicher Reisebegleitung sowohl für Kajüte- wie Zwischen-decks-Passagiere.
 Nähere Auskunft erteilt: **Julius Müller** in Freiberg, äuss. Bahnhofstr. 11.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
 Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON
 VIERTE AUFLAGE.
 Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.
 256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

Bestellungen auf **Meyers Konversations-Lexikon** nimmt jederzeit zu bequemen Zahlungsbedingungen an:
Frotscher'sche Buchhandlung
 (G. Grentl)
 in Freiberg, Fischerstrasse.

Carbolineum Avenarius
 Zweckmäßigster und billigster Anstrich zur Dauerhaftmachung von Holzwerk aller Art. Bester Ersatz für Oelfarbe und Teer.
 Gegen Haus-schwamm und feuchte Wände unfehlbar wirksam.
 Einfachste Anwendung.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Prospekte etc. gratis durch die Hauptniederlage bei

C. J. Uhlig, Freiberg,
 sowie durch die Verkaufsstellen:
 Julius Müller, Freiberg
 Gustav Kreher, Erbsdorf.
 M. Körner, Grosshartmannsdorf.
 David Richter, Langenau.
 Ernst Oehme, Eppendorf.
 Ernst Nestler, Leubsdorf.
 Oswald Politzsch, Borstendorf.
 Joh. Aug. Rob. Claussnitzner, Zethau.
 Rich. Homilius, Obersaida
 Bauunternehmer **Liescher**, Weissenborn.
 C. F. Grössel, Lichtenberg.
 C. F. Vogel, Mulda
 A. F. Merkel, Nassau.
 Hermann Gerlach, Niederbobritzsch.
 A. B. Semmig, Klingenberg, a. Bahnhof.
 Heinrich Kohl, Mohorn.
 Wilh. Jäppelt, Pretzschendorf.
 A. Hänsel, Conradsdorf.
 M. Friedrich, Krummenhennersdorf.
 Zimmermstr. Schubert, Dittmannsdorf.
 Herm. Höpfner, Bräunsdorf
 C. G. Helmert, Kleinwaltersdorf.
 Ernst Jul. Dietze, Grossschirma, am Bahnhof
 Anton Kreller, Oberseöna.
 Gustav Güntzel, Sayda.
 W. E. Richter, Frauenstein.
 H. L. Meyer, Bienenmühle.

Vorzügliche Sinkkasten
 oder **Schlammfänge** aus Chamottemaße sind angekommen und werden gern besorgt bei
F. F. Gersten.

Gegen Einsendung von 45 Pf. versendet die Buchhandl. v. Emil Hensel in Nossen:
Karte
 des Amtsgerichtsbezirks Nossen mit **Zellaer Wald**
 nebst Theilen der angrenzenden Bezirke Meissen, Wilsdruff, Freiberg, Hainichen, Rosswein, Döbeln.

Neue Fray Bentos Zungen
 per Dose Mk 3,50
 empfiehlt **Leopold Fritzsche.**

Bei Husten u. Heiserkeit,
 Lufttröhen- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen in Halse empfehle ich meinen

Damascener Rosen-Honig
 als vorzügl. bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf Th. Buddee, Apotheker, **Alt-Reichenau**.
 Niederlage b. Hrn. **R. Krelekemeler**, Obermarkt.

Zur Stärkung
 für Kranke und Genesende.
H. Malaga, Madeira, und Portwein
 empfiehlt **Carl Zumbach**, Erbschestr.
 Reinheit garantiert. Preise billigst.

Cognac,
 direkt bezogene $\frac{1}{2}$ Fl. 4 bis 10 Mark, 1870er Originalfüllung
Renault & Co.-Cognac,
 $\frac{1}{2}$ Fl 6 Mark
 empfiehlt **Leopold Fritzsche.**

Rhein-Wein eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Str. 55 u. 70 Pf., roth v. 25 Str. an untere Maßnahme direct von **J. Wallauer**, Weinregulirter, Kreuznach.
Achtung!
Neues Sauerkraut
 empfiehlt Frau **Scherpe.**

DIE BESTE
SCHWEIZER CHOCOLADE
 LIEFERANT S. MAJESTÄT DES KÖNIGS V. ITALIEN
A. MAESTRANI
ST. GALLEN,
 SCHWEIZ.

Alleinverkäufer: **A. Wagner** sonst Rössler.

Bettfedern
 à Pfd. Mark 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3—6,50.
Fertige Bettbezüge, Inlets, Betttüche, Strohsäcke
 bei **Paul Lanter**, Erbschestraste.

Eine Spezialität
 einzig in ihrer Art mit fast übernatürlicher vernichtender Wirkung ist **Dravid's überseeisches Pulver.**
 Es tödtet vermittelt der Bestäubungspitze sicher alle Wanzen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schwaben, Kirpen, Fliegen mit sammt der Brut, so daß auch nicht eine Spur übrig bleibt
 Nur in Blechboxen à 40 Pfg., 75 Pfg., Mk. 1,40. und 2 Mk. bei **Jul. Müller**, Droguenhandlung, äußere Bahnhofstraße.

Trauer-Hüte
 von 2 bis 15 Mk.,
Crêpes, schwarz
 von 50 Pfg bis 5 Mk. 50 Pf.,
Trauer-Flore
 von 25 Pfg. bis 1 Mk. 25 Pfg.
 empfiehlt in großer Auswahl **Bernh. Langer.**

Emil Kreysse,
 Innere Bahnhofstrasse.
 Empfehle **guten kräftigen Tischwein,**
 weiß und roth, die Flasche 1 Mk. 12 Flaschen 11 Mk. Das Liter 1 Mk. 20 Pfg. **kleine Fässer von 10 Liter** an sind vorräthig.

Harzer Sauerbrunnen,
 bestes Erfrischungsgetränk,
 à 20 Pfg. ohne Flasche, im Duzend noch billiger, empfiehlt **Oscar Schmidt.**

Gordpantoffel Frauengrosen à Dutz. Paar im imk. Leder, M. 4,75, m. Rindleder M. 5, mit holzgenagelten Tuschohlen M. 4,50 bis M. 10, Tuschohle, Cordschuhe m. holzgenagelten Tuschohlen M. 11, Holzsohlenschuhe liefert **G. Engelhardt**, Zeitz

Hochfeinen Moselwein,
 Liter 80 Pf., bei 20 Liter 75 Pf.,
 Flasche 75 Pf., bei 25 Flaschen 65 Pf.
 (sehr guter Trich- und Bowlenwein),
echten Frankfurter Apfelwein,
 garantirt rein, aromatisch und kräftig,
 per Liter und Flasche 40 Pf., bei 20 Liter Engrospreis
Ruscat Lüne, Flasche 60 Pf.,
 (sehr beliebt bei Damen),
 empfiehlt

C. H. Thiel,
 Ecke Enge- und Borgasse.
Weinhandlung
 en gros und en détail.

Neue große Hellerlinsen
 empfiehlt **Oswald Heinzmann.**

Kräuter-Heringe ohne Gräten
 in Del
 empfiehlt **Leopold Fritzsche.**

Flüss. Crystall-Leim
 zum Ritten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Comptoir und Haushaltungen, à Flasche 50 und 30 Pfg.

Chines. Haarfarbe-Mittel
 von **H. Rennepfennig, Halle a. S.** färbt sofort dauernd **braun und schwarz**, und ist ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche à Mark 2,50 und 1,25 empfiehlt **H. Wagner** sonst **Röhrer.**

Roggen und Weizen
 lauft in großen u. kleinen Posten u. tauscht auch stets auf **Brod und Mehl** ein
F. H. Richter, Stadtmühle Freiberg.

Kräftiges Landbrod
 von neuem Roggen à 6 Bd 48 u. 44 Pfg. empfiehlt **Wilh. Kost, Rittergasse.**

Pöcklinge
 empfiehlt täglich frisch **Ernst Lieber.**

Mariazeller Magen-Tropfen,
 vorzüglich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
 Radertropfen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, Beliebigem Erbrechen, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Magenkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Bildung von Sand u. Gries, Gicht, Steine, Gicht, Leber- u. Nierenkrankheiten, Sodbrennen, Erbrechen, Aufstossen, Gicht, Steine, Magenkrämpfe, Magenkatarrh, Parästhesien, Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speiserückständen, Würgen, Blüthen, Erbrechen u. Hämorrhoidalbluten. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1,40. Central-Verl. durch Apotheker Carl Schutzmayer, Brady, Kromsдорfer (Wien).
 Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Scheinmittel. Die Besondere ist bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.
 Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

In Freiberg in der **Elephanten- und Löwen-Apothek.** In Brand in der **Berg-Apothek.** In Eppendorf i. S. bei Apotheker **G. Fröhlich.** Haupt-Depot für Sachsen in Leipzig: **Engelb. Apothek.**

Feuerwerk
 und **bengalische Flammen**
 billigt in der Droguenhandlung von **Julius Müller**, äußere Bahnhofstraße.

4 wöchentliche häufung
 6 wöchentliche
 mein empfe
 Erhältlich
 3 Mark 50
M. P.
 bringend
 ist zweif
 metilum.
 Paar fr
 neuen
 die fehler
 führt un
 erweckt.
 ersten P
 2 Mk d
 gewölber
 sonst R
Eleg
Trife
 allein bei
 h
M
 helfen sof
Trampf
Schmerz
drücken,
 Kindern,
 führend,
 vortrefflich
 offenen Lei
 zu haben
Löwen-2
thele, à
 Ein gu
 Bilder un
 verkaufen
 Ein sch
 wird best
 eine Lehr
Rub, à
 neben dem
 stehen vo
 zum Verk
 In B
 A. Hau
 uno I
 M. Die
 Max F
 Gotthe
 auf
 Paul C
 Oswal
 B. Mey
 der
 Oak. I

Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Mauckisch, Freiberg,

hält sich zur Anfertigung aller Buchdruckerarbeiten bestens empfohlen.

Bei Magen- und Darm-, Leber- u. Gallenleiden werden **Oppmann's Karlsbader** Brausepulver zu 3 bis 4 wöchentlichem, bei abnormer **Fettanhäufung, Säurebildung** zu 4 bis 6 wöchentlichem Kurzgebrauch ärztlich allgemein empfohlen.
Erhältlich in Schachteln à 1 Mark und 3 Mark 50 Pf. in den Apotheken.

Haarleidenden **Dr. Weißbach's Tinktur** dringend empfohlen. Diese Tinktur ist zweifellos das einzige sichere Kosmetikum, welches das Ausfallen der Haare **stillt, dünnes und kurzes** Haar kräftigt und auf **kahlen Stellen** neuen Wuchs bildet, dem Haarboden die fehlenden **Ernährungsstoffe** zuführt und die schlummernde **Triebkraft** erweckt. **Barb-Grüner** ersten Ranges. Flaschen à 1 Mk. u. 2 Mk. acht aus den meisten Kräuter- und Gewürzen, in Freiberg bei **A. Wagner** junst **Röhrler**.

Elegant! Bequem! Billig!
Für jede Figur!
Tritot-Herren-Jaquet
„Excelsior“,
Stück 15 Mark,
allein bei **F. K. Klingst**,
hinterm Rathaus, Ecke Obermarkt.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbrücken, Magensäure, Stropheln** bei Kindern, **Würmer und Säuren** mit abführend. Wegen **Hämorrh., Darmlähmung**, vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen **Leib, Appetit** sofort wieder herstellen. Zu haben in **Freiberg: Elephanten- und Löwen-Apothek**; in **Brand: Berg-Apothek**, à Flasche 50 und 80 Pf.

Ein gut furnirtes Sopha, 1 Ruhestuhl, Bilder und verschiedenes Andere billig zu verkaufen **Reißnerring 5, 1. Et.**

Ein schönes **Piano** ist billig zu verk. **Conditorei Freibergsdorf.**

Werpfundet
wird heute, Sonnabend, von früh 8 Uhr an eine sehr **sette junge** minderwertige **Ruh**, à Pfd. 40 Pf., **Gerbergasse 27**, neben dem alten Schlachthof.
Die Schlachthofverwaltung.

Bafouier
Neben vom nächsten Montag an billig zum Verkauf.
Oswald Käsemodel.
Ein starker Transport hochtragender **Zug u. Zuchtstühe**, worunter **Kälber** saugen, ist angekommen und steht zum Verkauf bei **Seinrich Bein**, Neuherrn-Bahnhofstraße.

Gebrauchte Singer-Nähmaschine, ausgezeichnet nährend ist **billig** zu verkaufen. Anzusehen von Abends 7 Uhr ab **Untere Langgasse 12, 2. Et.**

Ein Jagdgewehr, Sefauchez, unter zweien die Wahl, ist preiswerth zu verkaufen **Fischerstraße 16, II.**

Zu verkaufen sind: 1 **Sefauchezgewehr**, 1 **Büschbüchse**, 1 **Scheibenbüchse**, 2 **Wiskolen**, sogen. **Duellwiskolen**, nebst **Rasten**. Näheres bei Herrn **Goldarbeiter Röber**.

Ein schöner **Zehnjähriger Kleidersekretär** ist ganz billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister im **Preuß. Hof**.

Einige gut erhaltene **Kleidersekretäre** sind spottbillig zu verkaufen **Am Bahnübergang 1, Hinterhaus**.

Strohheile empfiehlt per Nachnahme: In einzelnen Schotten franco Freiberg à 60 Pf. In Posten über 300 Schod franco Freiberg à 55 Pf. **Bahnhof Gaisberg. M. Lehmann.**

Gutsverkauf.
Ein schönes **Landgrundstück**, ca. 85 Scheffel Land, mit lebendem u. totem Inventar u. mit voller Ernte, herbergsfrei, ist bei 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfahren im **Gute Nr. 21 in Selbigsdorf** bei **Mulda**.

Veränderungshalber bin ich geneigt, meine in Eppendorf gelegene **Schmiede** mit sämtlichem Werkzeug u. Maschinen, Wohnhaus u. 3 1/2 Schffl. eld, in schönster Lage, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. **Hermann Hunger**, Eppendorf i. S. Nr. 72.

Hausverkauf.
Ein Haus mit Feld ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren in **Salsbrüde Nr. 71a**.

Hausverkauf.
Das Haus **Fürstenthal Nr. 47** mit großem Garten, ist sofort billigst zu verkaufen. Dasselbe enthält 6 sehr freundliche Wohnungen und ist in bestem Stand. Näheres b. **Kolatrüchter R. Schmidt** hier, **Ruchz. 9, I.**

Zu verk. ist bei 18000 M. Anz. e. frequ. **Gasthof und Bahnrestaur.** mit allem **Komfort** d. **Neuzzeit** einger., auch gr. Konzert-, Obst- und Gemüsegart n. i. e. belebten Orte, einschl. Zw. f. 60000 M. Näh. geg. 10 Pf. Rückporto d. **E. Uhrich, Grimma.**

Ein Bäckereigrundstück in bester Geschäftslage Freibergs unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Arthur Müller**, Drechslermeister.

Bäckerei-Verkauf.
Wegen Ableben meines Ehemannes sehe ich mich genöthigt, meine in **Nieder-Dörnthal** gelegene **gut eingerichtete Bäckerei** mit eingebauter **Schmiede** nebst 6 Scheffel dazu gehörigem **Feld** und **Wiege** sof. zu verkaufen. Bewerber sind gebeten, sich direkt an mich zu wenden. **Dörnthal**, am 15. August 1888. **Amalie verw. Reichel.**

Wer stopft gut Tüllgardinen?
Zu melden **Weisbachstraße 16**.

Infolge meiner Grundlage durch **If. Annonciren Käufer für Mühlen, Gasthöfe, Güter etc.** bez. **Geschäfte** aller Art **ausfindig zu machen**, sowie für **Reflektanten pass. Objekte** zu suchen, habe ich eine **weitverzweigte Geschäftsverbdg. u. vermittele mögl. bald**

An- u. Verkäufe, Zaufsch., auch mit Baarzahlung, Amortisationsgeld zu 3 1/2 %, Kassengelder zu 3 3/4 - 4 %, jed. Posten Privatgeld bis 2/3 des Wertes b. Grdzt. u. erth auf Wunsch entspr. Ausk. geg. Einfg. v. 60 Pf. Briefm.
E. Uhrich, Grimma.

Umtausch von Getreide gegen Mehl u. Futter. **Fürstenthale Loth. E. A. Dörfling.**

== Bier. ==

Zum Verkauf meiner **Gose, Döllnitzer, und meines Champagner-Weißbieres** suche ich für den hiesigen Bezirk einen **gewandten, tüchtigen und kautionsfähigen Verleger.** Offerten sind **franko** zu richten an das **Einsiedler Brauhaus, E. Schwalbe** in **Einsiedel b. Chemnitz.**

Ein tüchtiger junger **Bäcker**, vortrefflicher Fleisarbeiter, sucht anderweitig dauernde **Stell.** Gefl. Off. b. m. postl. **Klingenberg** unt. **Chiffre M. G. 723** bis zum 2. Sept. niederzul.

2 tüchtige Cigarrenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **H. F. Lippmann** in **Wolkstein**. Nähere Auskunft erteilt Herr **O. Richter**, Freiberg, **Obernhauserstraße Nr. 3, part.**

Maurer und Zimmerer erhalten Arbeit bei **F. Kunze, Schillerstraße.**

Tüchtige Kesselschmiede, Stemmer und Feuerarbeiter sucht **G. Reinhaas.**

Tüchtige Klempner und einen Eisendreher sucht die **Freiberger Blechwaaren-Fabrik** **Paul Bachmann.**

Einen Schmied als zweiten **Feuerarbeiter** sucht **G. Reinhaas, Maschinenfabrik.**

Ein **Schuhmachergehilfe** erh. dauernde Beschäft. b. **Herrn. Lange, Lichtenberg.**

2 Schieferdecker werden sofort gesucht bei **Albin Görner, Fischerstraße 37.**

Ein **kräftiger, schulfreier Laufburische** findet Arbeit bei **Leopold Fritzsche.**

Eine **Schneiderin** fürs Haus sofort gesucht **Leipzigerstraße 24, I.**

Geübte Filet-Stricker für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **D. Philipp, Kreuzgasse Nr. 4.**

Geübte **Wollhändler** gesucht **Vornagasse 6, II.**

Ein **ehliches, in der Küche nicht unerfahrenes Hausmädchen** sucht für 1. Okt. **Frau Staatsanwalt Meier, Buchstraße 19, II.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird per 1. Oktober gesucht **Fischerstraße 25.**

Für den 1. Oktober wird ein **kräftiges Dienstmädchen** gesucht, das schon gebient hat. Mit Buch zu melden im **Pfarrhaus Erbsdorf.**

Aufwartung sucht **Th. Hofmann, Fischerstraße 27.**

Amme wird gesucht zum sofortigen Antritt **Waisenhausgasse 9, II.**

Gel. für 1. Okt. ein **freundl. Familienlogis**, mögl. m. Garten. Offerten mit Angabe des Preises und der Räume unter **F. R.** in der **Exp. d. Bl.** erbeten.

Zu verm. **Stube**, 2 Kammern u. Küche bis 1. Oktober **Weißnergasse 2, I.**

Fischerstraße 49, III. Etage, Eingang **Schillerstraße**, ist **möbl. Logis**, auch für 2 Herren passend, zu vermieten.

Eine **Stube** mit zwei Kammern zu vermieten, sofort beziehbar, und ein paar **Fuder Dünger** zu verkaufen bei **Wiedemann, Halsbrückerstraße 24.**

Eine **1. Etage, Rittergasse 4**, im Ganzen od. getheilt sofort zu vermieten.

Miethfrei: **Stube, Kammer, Küche**, 120 Mk., an ruh. Leute **Reitbahnstr. 1, part.**

Eine **freundl. Hinterstube** an einzelne Leute zu vermieten **Burgstraße 32, I.**

Logis 1. Okt. z. bez. **Stollhausgasse 9.**

Ein **Logis mit Zubehör** ist bis zum 1. Oktober zu beziehen **Thielestraße 4.**

Fein möblierte Zimmer, auch für Offiziere passend, zu vermieten **Neugasse 8, I.**

An einen **Lehrer oder Beamten** ist jetzt oder später eine **freundl. möbl. Wohnung** zu vermieten. Wo? zu erfragen in der **Exp. d. Blattes**

2 frdl. Schlaffl. mit Kost frei **Fischerstr. 47, II.** Anst. Herr kann **Logis** u. Kost erh. **Wallstr. 2, I.**

Schwarzer Stod mit **Nickelbeschlag** am **Sonntag** zwischen **Lichtenberg** und **Mulda** **verloren.** Der **Finder** wird gebeten, denselben in der **Exp. d. Bl.** oder **Bahnhof-Restaur. Mulda** abzug.

Verloren wurde ein **silb. Armband**. Der **ehliche Finder** wird gebeten, dasselbe geg. **Bel.** in d. **Exp. d. Bl.** abzug.

Entlaufen ein Schwein, Ferkel, gegen **Belohnung** abzugeben in **Niederbobritzsch Nr. 2.**

Ausgabestellen des „Freiberger Anzeigers und Tageblatts.“

- In Freiberg:
A. Bantzmann, Bernerplatz 1,
L. Brauns, Nikolaigasse 1,
M. Dietrich, Burgstraße 52,
Max Fischer, Wasserthurnstraße,
Gotthold Förster, Ecke der inneren und äußeren Bahnhofstraße
Paul Grundmann, Fischerstraße,
Oswald Helmzmann, Annabergerstraße,
B. Heyden Nachf., Humboldtstraße 1, Ecke der äußeren Bahnhofstraße,
Osk. Hanbold, Ecke der Weisbachstraße,

- C. H. Hoffmann, Gornstraße 28,
August Jäckel, Reißnergasse,
R. Krelekemeler, Obermarkt,
Wilh. Kost, Rittergasse,
Em. Opitz, Buchstraße,
Friedr. Vogler, Berthelsdorferstraße 33,
Gustav Waidauer, Erbsdorferstraße,
Fr. W. Werner, Neugasse.
Auswärts:
Franz August Böhme, Restaurateur in **Weißeborn**, für **Weißeborn**,

- Ernst Helbig jun. in **Erbsdorf**, für **Brand**, **Erbsdorf**, **Linda**, **St. Michaelis**,
A. Rädcl in **Großschirma**, für **Großschirma**,
Eduard Scholnert, Schnittwaarenhändler in **Langenhennersdorf**, für **Langenhennersdorf**,
C. Schmieder in **Freibergsdorf**, für **Freibergsdorf**,
F. Schulze in **Seifersdorf**, für **Seifersdorf**,
Ernst Teutscher, Gemeindevorstand in **Salsbrüde**, für **Salsbrüde**, **Conradsdorf**, **Krummenhennersdorf**, **Sand** und **Tuttendorf**.

Umzugshalber Gänzlicher Ausverkauf.

Wie von meinen geehrten Kunden selbst anerkannt, sind die Preise für meine sämtlichen Waaren bedeutend herabgesetzt, und bietet mein noch vollständig sortirtes Lager sowohl in fertiger Wäsche, als auch in Wäsche-Artikeln daher die denkbar günstigste Gelegenheit zu selten billigen Einkäufen.

2 Engegasse 2. M. S. Taubenschlag, 2 Engegasse 2.

Gasthof Oberreichenbach.

Sonntag, den 26. August, ladet zur öffentlichen Tanzmusik, verbunden mit Bratwurstschmaus, ganz ergebenst ein
L. Fried.

Nähmaschinen-Reparaturen

aller Systeme werden solid, schnell und unter Berechnung des billigsten Preises in meiner eigenen Reparaturwerkstätte ausgeführt.

G. Neidlinger, Nähmaschinen-Geschäft,
Freiberg i. S., Untere Burgstraße 24 A.

Oberbrunnen

Heilbewährt seit 1801 bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Magens, bei Skrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Hämorrhoidalbeschwerden. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Striebol.

Kurort-Salzbrunn-Schlesien.

Schwämme - Ausverkauf!

Wegen Mangel an Lagerraum verkaufe ich noch bis auf Weiteres auch von den jetzt neu eingetroffenen Sendungen:

- Feinste Herren-Badeschwämme, selten große runde Form u. sehr haltbar, Stück von 150-300 Pf.,
- feinste weiche und haltbare Kinderbadeschwämme, Stück 10-50 Pf.,
- Putzschwämme, Stück 10-60 Pf.,
- große, weiche und sehr haltbare Wagenschwämme, Stück 50-250 Pf.,
- außerdem Zimocca Champoin, Levantiner, Reef Sheepwool, Lufschwämme und Handschuhe, Putzleder u. s. w.

selten billig bei jegiger Gelegenheit.

Hochachtungsvoll

C. H. Thiel, Gasse Enger- und Borngasse.

Teplitzer Stadtquelle.

Reinstes, natürliche Kohlensäure hältiges alkalisches Mineralwasser.

Die Sättigung mit Kohlensäure ist künstlich vervollständigt. Außerst wohl-schmeckendes u. gesundheitsförderliches Tafelgetränk. Mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein köstliches Erfrischungsgetränk.

Heilmittel bei nervöser Verdauungsschwäche, chronischer, übermäßiger Absonderung von harnsauren Salzen durch den Urin, bei Eiweiss im Urin und chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus.

Brochuren und Preislisten durch die

Thermalwasser-Versendung der Stadtgemeinde Teplitz i. B.

Vertretung u. Niederlage für Freiberg bei Heinr. Wagner.

Cementwaarenfabrik v. Moritz Johannes

Am Bahnhof in Freiberg

empfehlenswert bei Garantie:

Portland-Cement Ia Qualität,

Cementbeton, Treppentufen, Thür- und Fenstergewände, Mauerdeckplatten, Offenkränze, Thür- und Fensterrollen, Wassertröge, Säulen, Entkanten, Fußbodenplatten, Fenster- und Thürbekrönungen, Pissoir-Einrichtungen u. s. w.

Referenzen des In- und Auslandes.



Specialgeschäft

für
Dampffessel-Einmauerungen
und Schornsteinbau,

übernehme den Bau runder Dampfschornsteine aus radialen Formsteinen inkl. Materiallieferung unter dauernder Garantie. Lieferung von Blizableitern neuester Konstruktion.

Hab Acht!

Jagdgewehre, Refouleur- und Centralfeuer-System, Patronenhülsen in Kaliber, 12, 14, 16, 20, 22, 24, 26, 28, Füll- und Papptropfen, einfache und doppelte Culoirs, Treibspiegel, Schlußscheiben, Zündhütchen, Schrot und Rehpfeifen, Jagdutzenfüllen aller Art, Taschen, Revolver verschiedener Systeme und die dazu gehörige Munition, Angeln und Angelgeräte in größter Auswahl empfiehlt
Robert Paessler.

Neue Bettfedern

Pfund von Mt. 1,25 an, empfiehlt

Gustav M. Dehne,
Fischerstraße.

Fertige Betten führe ich deshalb nicht, damit sich Jeder von der Reellität der Federn erst überzeugen kann. Das Stopfen der Betten geschieht in wenig Minuten.

H. Bratwürstchen

empfehlenswert jeden Sonnabend von früh 8 Uhr an Hh. Schöne, Fleischermstr., Weisnerg. 20.

Zum „Fürsten Bismarck“.

Empfehle rauchfreie, angenehme Räume, gute Biere u. Speisen, sowie solide Bedienung. Heute Sonnabend: Pökelknöchel, Klöße u. saure Flecke. Frank.

Theater im Salon Liebetrau am Kopplatz.

Sonnabend (auf Wunsch zum 2. Mal): **Der Rattenfänger von Hameln.** Phant. Volksstück m. Ges. in 7 Bildern. Zum Schluß: Großes Tableau. Achtungsvoll **Kleinhepfer.**



Sonntag, d. 26. Aug.,

Konzert

im Gasthof Kleinsirma. Nach diesem ein Tänzchen. Anf. 4 Uhr. Eintritt 25 Pf. Verband Freiberg. Zu recht zahlreichem Besuche ladet die Mitglieder, deren Angehörige und Gäste freundlichst ein

der Verbands-Vorstand.

Am Tanzbergnügen können nur diejenigen Mitglieder der „Sächsischen Festschule“ theilnehmen, welche sich durch bereits vorher ausgestellte Mitgliedskarten auszuweisen vermögen.

Der Verbands-Oberfachtmeister.

Sonntag, den 26. Aug., **Partie nach dem Zehnteich und Kleinwäldersdorf.** Abmarsch punkt 2 Uhr vom Kreuzbrunnen. Dazu ladet alle Mitglieder mit ihren Angehörigen ein
der Vorstand.

Auffentischlag gratis.

Schützenverein Losnitz.

Sonntag, den 26. August, ladet zum **Vogelschiessen** freundlichst ein
D. B.

Bicyclisten-Club.

Clubfahrt nach Olbernhau
Sonntag früh 7 Uhr. Der Fahrwart.

Männergesangvereine!

Sonnabend, den 25. Aug. Abends 8 Uhr:
Brauhausalon.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hochofret an
Stabsarzt **Dr. Körner und Frau.**
Freiberg, 24. August 1888.

Heute früh entriß uns der unerbittliche Tod unsere innigstgeliebte **Lidia.** Dies zeigt tiefbetrübt an
Friedeburg. Clemens Hertel u. Frau.

Dank für den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres lieben Kindes.
Handrud und Frau.

Für die ehrenbaren Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß der Frau verm. **Emilie Fischer** sagen ihren herzlichsten Dank **Pauline Kaiser, Gustav Hiller.**

Dank.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche den Sarg unseres guten **Johannes** so reich mit Blumen schmückten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Freibergsdorf, den 24. August 1888.
Die trauernde Familie Siegmund.

Herzlicher Dank.

Für die bei dem Tode und Begräbniß meiner theuren Gattin dargebrachten überaus zahlreichen Beweise tröstlicher Theilnahme im Wort, Schrift und Blumenschmuck, sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich hierdurch meinen herzlichsten tiefgefühltesten Dank.
Niederbobritsch, am 22. August 1888.
Bruno Hamann.

Bierschank-Anzeige.

Vom 25. August bis mit 1. September 1888 **schänken einfaches Bier:**
Herr Wende, Weisnergasse,
Herr Ranzsch, Donatsgasse,
Herr Uhlmann, Weisnergasse,
Frau Widder, Buttermarktgasse,
Herr Reichel, Moritzstraße,
Herr Fleischer, Kirchgasse,
Frau Schulze, Moritzstraße,
Herr Bräthem, Engegasse.
Die Stadtbrauereiverwaltung.

Meteorologisches Barometerstand

